



EIN ROMAN

in vier Kapiteln

von

Hanns Heinz Ewers

I

Als Puella zu ihm ging, warnte man sie.

„Geh nicht hin“, sagte man, „du wirst an ihm sterben!“

„Dann habe ich gelebt!“ antwortete Puella.

II

F. B. kniete vor ihr; sprach: „Wie Gott bist du!“

„Wer ist Gott?“ fragte Puella.

Er lachte. Deklamierte:

„Ich weiss, dass ohne mich Gott nie ein Nu kann leben,

Werd' ich zu Nichts — er muss vor Angst den Geist aufgeben!“

„Dann muss ich sterben!“ sagte Puella.

III

F. B. stand am See, über den der Rosenstrauch hing.

„Warum weinst du?“ fragte die rote Rose.

Er sagte: „Weil ich dich nicht liebe!“

„Und wen liebst du?“ fragte die rote Rose.

Da sagte er: „Dein Bildnis — unten im See!“

IV

Als Puella starb, ward sie gefragt, was sie nun werden wolle.

„Violett in Seide!“ antwortete Puella.

„Und warum das?“ fragte man sie.

„Violett in Seide!“ wiederholte Puella. „So bin ich das —
was aus ihm sang!“